

10. GÖTTINGER WARENTAUSCHTAG 2005

...aber richtig. Tipps und Tricks!

1. Seien Sie direkt.

Auch wenn es vielleicht noch etwas ungewohnt ist: Nehmen Sie sich, was Sie gerade brauchen und was Ihnen nützlich erscheint. Stellen Sie zur Verfügung, was Sie hergeben können und was anderen weiterhelfen könnte.

2. Lassen Sie sich nicht verunsichern.

Versuchen Sie sich von aufkommenden Gedanken, wie "Aber ich muss doch dafür auch etwas geben" bzw. "Eigentlich möchte ich im Gegenzug auch etwas wiederbekommen" nicht beeindrucken zu lassen. Damit würden Sie sich nur eine Einschränkung einhandeln, die das Zusammenleben unnötig verkompliziert.

3. Setzen Sie auf Ihre Erfahrungen.

Erinnern Sie sich an Situationen, in denen Sie bereits wie selbstverständlich das getan haben, was auch in Zukunft immer wichtiger sein wird: Dinge nutzen, zur Verfügung stellen und Beziehungen gestalten - ohne Gegenleistung, ohne Tausch, ohne Geld. Denken Sie an Freunde, Nachbarn, Familie, Vereine.

4. Übernehmen Sie Verantwortung.

Sorgen Sie dafür, dass jeder Tag ein "Warentauschtag" wird. Suchen Sie sich Menschen, mit denen Sie auch an anderen Orten und zu anderen Zeiten zuverlässige Netzwerke einer Gratiswirtschaft aufbauen können. Es gibt keinen Grund nur an einem Tag im Jahr - ohne ständiges Berechnen von Leistung und Gegenleistung - Dinge auszuleihen, gemeinsam zu nutzen oder zu verschenken.

5. Seien Sie erfinderisch.

Prüfen Sie, welche Räumlichkeiten sich in Ihrem Umfeld eignen, um dort einen Umsonstladen aufzumachen. Überlegen Sie, was neben Büchern, Haushaltswaren und Spielsachen dort noch alles ohne Tausch zur Verfügung gestellt werden kann. Vielleicht können Sie Haare schneiden, Computer reparieren oder Fliesen verlegen? Vielleicht können Sie Gartentische, eine Partyanlage oder ein Auto verleihen? Und was würden Sie gerne gemeinsam mit anderen nutzen oder anschaffen?

6. Denken Sie an Ihre Zukunft.

Ergreifen Sie die Möglichkeit sich allmählich von Stress, Hetze und Existenzkampf zu lösen. Denn je weiter sich gratiswirtschaftliche Netzwerke entwickeln desto geringer wird Ihr Geldbedarf. Sehen Sie die Chancen. Suchen Sie schon heute Wege solidarisch durchs Leben zu gehen und den Konkurrenzdruck Aller gegen Alle hinter sich zu lassen.

7. Fragen Sie.

Scheuen Sie sich nicht, auftauchende Fragen zu stellen und ihnen in Ruhe nachzugehen. Eine Umstellung der Geld- und Tauschwirtschaft auf Gratisökonomie kann nur Schritt für Schritt erfolgen. Gerade in der Anfangsphase wird es an verschiedenen Punkten noch zu Problemen kommen. Suchen Sie mit uns gemeinsam nach Lösungen.

Ihr

Team Gratisökonomie Göttingen
c/o post@schoener-leben-goettingen.de



GRATISÖKONOMIE
GÖTTINGEN

GRATISÖKONOMIE GÖTTINGEN

Ein Projekt für die ganze Region

Das Projekt Gratisökonomie Göttingen sucht und realisiert praktische Lösungen, mit dem Ziel, die Existenzsicherung und die Steigerung der Lebensqualität aller zu gewährleisten.

Seit Jahrzehnten erleben wir die Kürzung und Streichung von Sozialleistungen sowie kostenloser bzw. bezahlbarer öffentlicher Angebote. Hartz IV ist nur das jüngste Kind dieser Entwicklung. Die selbstverständlich erscheinenden Regeln unserer Wirtschaft sind nicht mehr geeignet, die Lebensqualität aller Menschen zu sichern, geschweige denn anzuheben. Obwohl in immer kürzerer Zeit immer mehr und immer hochwertigere Produkte und Lebensmittel hergestellt werden können, haben immer weniger Menschen die Möglichkeit, an diesem Reichtum teilzuhaben. Nachdem in den letzten Jahrzehnten verschiedene Parteien und Regierungen den Auftrag hatten, hier Abhilfe zu schaffen, ist es nun an der Zeit, das vernichtende Fazit zu ziehen: Die gewählten VertreterInnen haben die bestehende Wirtschaftsordnung nicht im Interesse der Menschen geändert. Was sich in den 50er Jahren noch als Wirtschaftswunder darstellte, hat sich mittlerweile als hoffnungslose Illusion entpuppt. Eine Ökonomie, die auf Profitmaximierung und Tausch basiert (auch Geld gegen Ware ist ein Tausch) erzeugt Armut und Ausgrenzung, zwingt uns Konkurrenzdenken und Ängste auf. Wahlen und anderer Druck auf die Regierungen bringen fast nichts. Oft führt das Warten auf die Regierung nur dazu, dass sich die Menschen in die Hand der Obrigkeit begeben und Spielräume für ein selbstbestimmteres Leben verschenken.

Unser regionales Projekt kann kein Patentrezept gegen die vielen Einschränkungen im Leben zur Verfügung stellen, versucht aber einige schon jetzt umsetzbare Schritte in Richtung Gratisökonomie zu machen: Umsonstläden, „Warentauschtag“, NutzerInnengemeinschaften oder Freie Räume sind wichtig - sie stellen die nötigen Keime dar, aus denen umfassende Veränderungen erwachsen können: So werden die Menschen Arbeitszeitverkürzung oder Arbeitslosigkeit nicht mehr bedrohlich finden, da sie auch ohne oder mit weniger Lohn abgesichert sind und sich über die freie Zeit freuen können. Die alte Geld- und Tauschwirtschaft wird zunehmend leiden, denn die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen wird zurück gehen, die Menschen stellen sich außerhalb von Markt und Lohnarbeit ihre Ressourcen gratis zur Verfügung. Immer weniger werden sie zudem bereit sein, Entscheidungen, die sie betreffen, Chefs oder Regierungen zu überlassen - direkt miteinander ausgehandelte Vereinbarungen entsprechen ihren Bedürfnissen besser. Und wo die Möglichkeiten wachsen, das eigene Leben selbst zu gestalten und sich über Interessen und Bedürfnisse besser auszutauschen, werden auch alte Rollenmuster (Mann/Frau, In-/AusländerIn, KäuferIn/VerkäuferIn, Experte/Laie...) zunehmend abgelehnt und mehr miteinander statt übereinander geredet. Regierungen wären mit den positiven Begleiterscheinungen der Gratisökonomie nicht vereinbar und können an den Veränderungen daher nicht mitwirken - auf Dauer werden sie bedeutungslos.

Diesen offenen aber letztlich notwendigen Weg zu gehen, dazu möchte das Projekt Gratisökonomie Göttingen ermutigen und Begleitung anbieten. Bitte denken Sie daran, dass die Umgestaltung ein langsamer Prozess sein sollte, um nicht überstürzt die verbliebenen minimalen Sicherheiten der bestehenden Ordnung aufzugeben. Ganz leicht können sich im sozialen Miteinander der Umgestaltung ja auch unvorhergesehene Fallstricke und Hürden auftun. Um den Umstieg zu erleichtern, müssen daher schon jetzt und parallel zum Bestehenden Strukturen einer Gratisökonomie aufgebaut, ausprobiert und diskutiert werden - ein „Warentauschtag“ alleine reicht nicht.

Schöner Leben
emanzipatorisch - herrschaftskritisch - in bewegung **Göttingen**

Gratisökonomie Göttingen
Ein Projekt für die ganze Region
4. Juni 2005

Anschrift: c/o Buchladen, Nikolaikirchhof 7, 37073 Göttingen
E-Mail: post@schoener-leben-goettingen.de
Internet: www.schoener-leben-goettingen.de
Treffen: Donnerstags, 20 Uhr, bei Arbeit & Leben (Lange-Geismar-Str. 72)

Offene Mailingliste mit Infos und Diskussion zur Politik von unten in Göttingen: Eintragen neuerdings übers Internet, siehe Link auf der Startseite unserer Homepage.